



Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage...

oder: Wie man gute Ideen schlecht umsetzt und alles ruiniert.

Dipl.-Ing. Joachim Becker

Kompetenzzentrum für ein barrierefreies
Hamburg

Von der (guten) Idee zum Dogma

- Ein Ziel wird über alle anderen gestellt
- Sachzwänge werden formuliert
- „Alternativlos“
- Geheimwissen als Grundlage
- Zeitdruck wird aufgebaut
- Prozesse werden verkürzt

Aktuelle Beispiele

Förderung des
Radverkehrs

**Viele Konzepte wurden
überstürzt und ohne
ausreichende Berücksichtigung
der Folgen, z.B. für die
Barrierefreiheit, umgesetzt**

Einführung E-
Tretroller

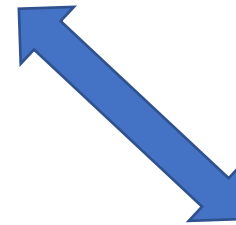
Prepaid-Karte in
Bussen

Elektrobusse

Apps und Internet-
Anwendungen

Was ~~wir~~ alle brauchen...

Sicherheit



Barrierefreiheit



Komfort

Nota bene: positive Synergien von Klimaresilienz und Barrierefreiheit

- Gehwege mit angenehmem Kleinklima
- Orientierungsfreundliche Strukturen (optisch und taktil)
- Mehr Aufenthaltsqualität
- Möglichkeiten zum Ausruhen
- Positives Erleben von Umweltfaktoren wie Wasser, Bepflanzung etc.

Aber: Was niemand braucht...

- Orientierungsprobleme durch komplizierte Zuschnitte und Geometrien der Nebenflächen
- Schwierigkeiten beim Auffinden von Gebäuden, Querungen, Bushaltestellen etc.
- Stolperkanten (Pflanzbeete u.a.)
- Absturzkanten (Oberflächenentwässerung)
- Nicht befestigte Wege
- Nasse Füße
- Vegetation, die sich störend auf Wegeflächen auswirkt
- Einschränkung der Wegebeleuchtung
- ...

Das „Gesetz der Straße“...

§ 7 HmbBGG Barrierefreiheit in den Bereichen Bau und Verkehr

(...)

(5) Neu zu errichtende öffentliche Straßen, Wege und Plätze sowie öffentlich zugängliche Verkehrsanlagen sind nach Maßgabe der einschlägigen Rechtsvorschriften barrierefrei zu gestalten. Weitergehende Vorschriften bleiben unberührt.



DIN 32975:2009-12 (D)

Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung



...muss sinngemäß auch in Grünanlagen gelten

Bei Wege in Grünanlagen, Parks etc. herrscht bei Weitem nicht die Regelungsdichte, wie bei Gehwegen in Verbindung mit Straßenverkehrsflächen.

Dies gilt für die Barrierefreiheit ebenso wie für Belange der Verkehrssicherheit, der Beleuchtung etc.



In dem Maße, in dem Grünflächen in allgemeine Fußwegenetze einbezogen werden, muss dies dringend korrigiert werden.

Was tun?

- Ruhe bewahren
- Barrieren im Kopf beachten
- Neue Kenntnisse erwerben
 - Richtlinien und Normen
 - Planungsleitfäden etc.
 - Fortbildungen
- ExpertInnen einbinden
 - Menschen mit Behinderung
 - Fachplaner für Barrierefreiheit
- Fortlaufende Begleitung der Planung sicherstellen



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum für ein
barrierefreies Hamburg

info@kompetent-barrierefrei.de

Tel.: 040 855 99 200

www.kompetent-barrierefrei.de